

# Söldner in der Kaserne?

**Osterode** (tok). Bei der Bürgerversammlung in der Stadthalle in der vergangenen Woche schien alles klar. Bis zum Juni entsteht in der ehemaligen Rommel-Kaserne eine Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge. Doch nach einem Bericht von NDR-Info gibt es neuen Wirbel um das Projekt.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die Eigentümerin des Geländes, die „Princess of Finkenwerder“ GmbH, die bald auch als Betreiberin der Erstaufnahmestelle fungieren möchte. Der Grund für die Aufregung ist eine Geschäftsverbindung des Stader Unternehmens. Bei der Übernahme der ehemaligen Rommel-Kaserne im

vergangenen November ließ sich Geschäftsführer Wolfgang Koch mit seinem Geschäftspartner Jan Karras ablichten.

Wie der NDR berichtete, ist Karras auch in anderen Geschäftsfeldern tätig. In seinem Profil des Internet-Netzwerkes Xing schmückt er sich mit weitreichenden Kenntnissen im Umgang mit Waffen. Zudem ist er Berater der Sicherheitsfirma Greenzone Consulting. Diese bietet im internationalen Rahmen Sicherheitsdienstleistungen an – und das in Krisen- und Spannungsgebieten. Auf der Website heißt es „Die internationalen Einsatzkräfte sind allesamt erfahrene ehemalige Militärangehörige.“

Für den Kreistagsabgeordneten Frank Kosching (Linke) ist das nicht hinnehmbar. Es könne nicht sein, dass ein Unternehmen eine Flüchtlingsunterkunft betreibe, das Kontakte zu einem Sicherheitsdienst unterhalte, der „unter anderem Söldner in Konfliktgebieten bereitstellt. Frank Kosching stellt die Frage: „Was wusste man im Innenministerium?“

„Wir stellen extrem hohe Ansprüche an die Personen, mit denen wir zusammenarbeiten“, antwortet Philipp Wedelich als Sprecher des Ministeriums. Das Land Niedersachsen lege insbesondere im Sinne einer gelebten Willkommenskultur und der Akzeptanz für die Flüchtlinge in

der Bevölkerung sehr hohe Maßstäbe für Liegenschaften und die Vertragspartner. Dies habe auch Einfluss auf den Prüfungsmaßstab anstehender Entscheidungen. Entgegen der Darstellung in der Öffentlichkeit sei eine Entscheidung für oder gegen den Standort Osterode noch gar nicht gefallen, betonte Wedelich gestern gegenüber dem Harzer Wochenpiegel.

Nach Angaben des NDR wies Wolfgang Koch die Vorwürfe von Frank Kosching zurück. Jan Karras sei weder Gesellschafter noch Angestellter der Firma „Princess of Finkenwerder“. Karras habe ihm zudem mitgeteilt, dass er keine Söldnertruppen aufgestellt habe.